

den Garnbaum und Zeugbaum so, daß von jenem mehr Garn abgewunden und das Gewebe, über den Brustbaum weg, unterwärts gezogen werde. So ohngefähr wird glatte oder allenthalben gleichförmige Leinwand gemacht. Aber die Einrichtung der Werkzeuge ist anders beschaffen und die Verbindung der Fäden viel mannigfaltiger, wenn in dem Zeuge Blumen, Ranken, Schriften oder (wie bey der Tapetenwebern) menschliche und thierische Figuren, Bäume, Häuser, Flüsse und andre Gegenstände gewirkt werden sollen. Doch auf manchem Zeuge, als auf Zeug, werden auch allerlei Blumen und andre Figuren gedruckt. Dazu macht ein Maler die Muster, und ein Formschneider die Formen, deren einige mit verschiedenen Farben bestrichen, in eine einzige Passform zusammengesetzt und alsdann auf das gewebte Zeug abgedruckt werden können, nachdem es vorher mit scharfem Vitriolwasser so zubereitet ist, daß es den Abdruck gehörig annehme.

II) Drechsler und Wöttcher. Tab. LVIII.

Dauf dem ersten Viertel ist ein Drechsler auf der Drechselbank. Er befestigt zwischen den beyden Docken oder Keilsöcken (1, 1) einen walzenförmigen Körper (2) von Metall, Holz, Knochen, Elfenbein, Horn, Bernstein, u. s. m. und schiebt um denselben eine Schraube (3), die unten an dem Fußstritte (4) und oben an dem Ende (5) einer